

PRESSEMITTEILUNG

1,5 Millionen Euro: VHSn holen EU-Mittel für Bildung nach Kärnten

Die VHS Kärnten lukrierte Mittel aus EU-Fördertöpfen: 3.200 Kärntner:innen profitierten seit 2023. Bildungsprogramme, wie das Erlangen von Basiskompetenzen, das Nachholen von Schulabschlüssen, Programme für benachteiligte Menschen und die Bildungsberatung werden bis zu 40 Prozent ko-finanziert.

1.541.030 Euro – eine stolze Summe an EU-Mitteln, die Dank der Kärntner Volkshochschulen GmbH allein in den Jahren 2023 und 2024 nach Kärnten floss. „3.200 Teilnehmer:innen wurden dadurch in ihrem Bildungs- und damit Berufs- und Lebensweg gestärkt,“ erklärt VHSn-Geschäftsführerin Beate Gfrerer. Sie betont den bedarfsorientierten Zugang der Volkshochschulen: „Im Arbeitsalltag der Bildungseinrichtung kristallisieren sich die Bedarfe der Bevölkerung und am Arbeitsmarkt deutlich heraus. Auf dieser Basis sondieren wir Förderprogramme, beteiligen uns an Calls und suchen Partner:innen. Die VHSn Kärnten erarbeiten die Bildungsmaßnahmen und wickeln die Projekte professionell ab.“

Der Großteil der 1,5 Millionen Euro fließt in die Projekte „Pflichtschulabschluss nachholen“, die Bildungsberatung, „REGinA – Regionale Individuelle Ausbildungen für Frauen“ und die Basisbildung, in deren Kursen grundlegende Kompetenzen wie Lesen, Schreiben, Rechnen und digitale Kenntnisse vermittelt werden. „All diese Projekte haben gemeinsam, dass sie den Menschen neue Möglichkeiten bieten und sie attraktiv für den Arbeitsmarkt machen,“ betont Gfrerer die enge Verzahnung der Bildungsaktivitäten mit der Kärntner Wirtschaft. Im Fokus stehen bildungsbenachteiligte Personen, die in ihren individuellen Lebenslagen, wie dem Berufseinstieg nach einer Karenz oder dem Wunsch nach beruflicher Veränderung, gefördert werden. Regionalität wird großgeschrieben – die Bildungsmaßnahmen werden in allen Kärntner Bezirken und online abgehalten. Damit ist das Angebot der breiten Bevölkerung zugänglich.

ERASMUS+ - Vielfältiges EU-Programm zum internationalen Austausch

Durch EU-Mittel gefördert werden zudem ERASMUS+-Projekte zur Erhöhung der Mobilität von Fachkräften und Lernenden sowie internationale Kooperationsprojekte zu vielfältigen Themen. Zuletzt wurde ein Projekt zu Finanzwissen mit Partnerorganisationen aus Deutschland und Italien durchgeführt. Seit 2023 sind die VHSn Regionalstelle für Erasmus+ Jugend und beraten zum Europäischen Sozialkorps, um die non-formale Bildung junger Menschen von 13 bis 30 Jahren und den außerschulischen Jugendbereich mittels Jugendbegegnungen, Youth Participation Activities und Fachkräftemobilitäten zu stärken.

Das Land Kärnten als starker Partner

Von der Finanzspritze profitiert die Gesamtgesellschaft, ist Kärntens EU-Referent Landeshauptmann Peter Kaiser überzeugt: „So unverzichtbar und alternativlos wie die EU für die positive Weiterentwicklung unseres Bundeslandes ist, so unverzichtbar sind die Kärntner Volkshochschulen für unsere Bildungslandschaft. Denn: Bildung für alle ist der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft. Wenn, unterstützt mit EU-Geldern, die VHSn Integration, lebenslanges Lernen und persönliche Entwicklung fördern, dann profitieren nicht nur jene, die das Angebot nutzen, sondern unsere ganze Gesellschaft mehrfach. Als EU-Referent sind mir die ERASMUS+ Projekte ein besonderes Anliegen. Wir leben im Herzen Europas in einer Region, in der sprachliche und kulturelle Vielfalt mittlerweile als Bereicherung angesehen wird – umso schöner ist es, dass unsere Bemühungen, die uns so weit gebracht haben, von so starken Partnern wie den VHSn mitgetragen werden.“

Die VHSn-Initiativen flankieren die Arbeitsmarktpolitik des Landes Kärnten. „Qualifizierungsmaßnahmen sind ein ganz wichtiger Teil der Arbeitsmarktprogramme des Landes Kärnten“, betont Arbeitsmarkt- und Sozialreferentin Landeshauptmann-Stellvertreterin Gaby Schaunig. „Die Europäische Union unterstützt unsere Bemühungen alleine über den Europäischen Sozialfonds Plus mit rund fünf Millionen Euro in der aktuellen Periode. Den Volkshochschulen Kärnten ist es gelungen, mit einem Projekt zur Qualifizierung von Frauen im ländlichen Raum Mittel aus dem ESF+ abzuholen und es freut mich, dieses wichtige Projekt landesseitig mitunterstützen zu können. Weiterbildung und Qualifizierung sind die wichtigsten Hebel zur Bekämpfung von Arbeitslosigkeit und Armut. Den VHSn gelingt es mit ihren niederschweligen Angeboten besonders gut, die Menschen abzuholen“, unterstreicht Schaunig, wie wichtig der aufsuchende Zugang ist.

Gesellschaftslandesrätin Sara Schaar unterstreicht den ökonomisch und sozial wichtigen Beitrag der Volkshochschulen: „Die VHSn sind seit vielen Jahren kompetente Partner – in zahlreichen Bereichen. Durch die vorbildliche Nutzung der EU-Fördermittel tragen sie maßgeblich zur sozialen Integration und Chancengleichheit bei. Besonders hervorzuheben sind die Maßnahmen zur Qualifizierung von bildungsbenachteiligten Personen sowie von Frauen und Mädchen, die nicht nur individuelle Lebenswege verbessern, sondern auch unserer Gesellschaft insgesamt zugutekommen – ökonomisch wie auch sozial.“

Hohe Expertise der VHSn für EU-Anträge

Die Europäische Union stellt in Calls Förderungen für Projekte – unter anderem - im Bereich der Erwachsenenbildung bereit. Diese Calls bestreiten die VHSn erfolgreich, wenn es um die Ko-Finanzierung dringend notwendiger Projekte geht. „Das Einreichen ist fast eine eigene Wissenschaft, in jedem Fall aber eine einschlägige Kompetenz, in der wir uns in den vergangenen Jahren eine herausragende Expertise erarbeitet

haben,“ ist Gfrerer stolz. Die Projekte werden bis zu 40 Prozent von der EU gefördert, die weiteren Mittel müssen national von Bund, Land oder anderen Institutionen – wie beispielsweise dem AMS oder der Arbeiterkammer – lukriert werden. Auch dafür zeichnen die VHSn verantwortlich, sie suchen und überzeugen Partner:innen, sich an den Projekten zu beteiligen. Als internationales Steuerungselement gibt es strikte Formalvorschriften, die von Programm zu Programm variieren, strikt eingehalten werden müssen und streng kontrolliert werden. Besondere Herausforderungen für EU-Projekte sind längere Vorlaufzeiten in der Planung und Evaluation der eingereichten Anträge, bis Geld fließt müssen oft namhafte Beträge vorfinanziert werden.

Abschließend bringt es Gfrerer auf den Punkt: „Wenn wir das Geld nicht abholen würden, würde Kärnten leer ausgehen. Wir helfen dem Land Kärnten, notwendige Bildungsangebote zu ermöglichen und dabei zu sparen.“

Pressekontakt:

Julia Traußnig, MA, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing
0676 845 870 125, kommunikation@vhsktn.at, www.vhsktn.at

Über „Die Kärntner Volkshochschulen GmbH“

Die Kärntner Volkshochschulen GmbH (VHSn) sind eine gemeinnützige, nicht gewinnorientierte und unabhängige GmbH mit 70 Jahren Erfahrung. Mit mehr als 3.000 Kursangeboten an 72 Kursorten (und online), sind die VHSn ein wesentlicher Bestandteil der Bildungs- und Kulturlandschaft. Über 21.500 Teilnahmen sind jährlich zu verzeichnen und 576 nebenberufliche, qualifizierten Kursleiter:innen sind für die Kärntner Volkshochschulen in ganz Kärnten im Einsatz. Die Aufgabe ist die Sicherstellung einer Grundversorgung mit Angeboten zur Förderung von Schlüsselkompetenzen sowie bedarfsorientierter und lebensbegleitender Bildungsangebote. Neben einem umfangreichen Programm zur allgemeinen und beruflichen Weiterbildung bieten wir 25 Projekte mit Schwerpunkten in Basisbildung, Integration, Beratung, Gesundheit und offener Jugendarbeit an.